Iserlohner Kreiszeitung 06.12.2012

Das Gymnasium Letmathe „kann auch Film“

Der in einer neuen Fassung verfilmte „Besuch der alten Dame“ spielt in Letmathe und Iserlohn

Letmathe. Das Gymnasium Letmathe „kann auch Film“. In der ausverkauften Aula präsentierte der Literaturkurs von Christian Geyer am Dienstag „This Way Out“, eine beeindruckende Aktualisierung des Theaterstücks „Der Besuch der alten Dame“ von Friedrich Dürrenmatt.

Statt in einem Schweizer Bergdorf spielt die Handlung in Letmathe und Iserlohn, nicht örtliche Honoratioren, sondern die Mitarbeiter einer Softwarefirma stehen im Mittelpunkt der Handlung.

Die in die USA ausgewanderte Sophia Berg, von Selen Kazan ausdrucksstark gespielt, möchte die vor dem Ruin stehende Letmather Firma nur retten, wenn Dennis, ein Mitarbeiter der Firma, getötet wird. Der von Jonas Heins facettenreich dargestellte „Playboy-Typ“ hatte vor Jahren Sophia während einer Firmenfeier vergewaltigt und geschwängert. Das Kind starb aufgrund eines Herzfehlers früh. Nun möchte Sophia, die zu einer erfolgreichen Geschäftsfrau geworden ist, Rache nehmen und lässt sich auch nach einem Gespräch mit Alex (Florian Oriwall), einem der engsten Mitarbeiter des Chefs (Sören Tewes) davon nicht abbringen. Victoria, als berechnende Karrieristin von Sabrina Schwarz ebenfalls beeindruckend in Szene gesetzt, sorgt durch geschicktes Agieren und Taktieren dafür, dass gleich mehrere Mitarbeiter der Firma sich darum bemühen, dass Dennis zu Tode kommt, am Ende auch mit tödlichen Folgen, allerdings nicht für Dennis.

Eine beeindruckende Premiere bot der Literaturkurs des Gymnasiums Letmathe mit dem Film „This Way out“. FOTO: JOSEF WRONSKI

Der Film, zu dem Christian Geyer, der Regie führte, zusammen mit sechs Schülern das Drehbuch verfasste, beeindruckt nicht nur durch die darstellerische Leistung. Die Möglichkeit an Originalschauplätzen in Letmathe und Iserlohn- Opel Heins, Marienhospital, Hotel Vier Jahreszeiten - sowie am Flughafen Dortmund drehen zu können, macht ihn in einem modernen Sinn auch zu einem Heimatfilm.

Und es ist ein Film, der verdeutlicht, wie wichtig für gutes Kino auch die Menschen hinter der Kamera sind. Ein vierköpfiges Team, das für Kamera, Ton, Schnitt und Beleuchtung verantwortlich zeichnet (Lukas Gossens, Markus Kniezner, Tim Carl Frank und Emanuel Gernert, hat enormen Aufwand betrieben (u.a. Bau eines Kamerakrans), so dass die Arbeit des Kurses sich der Kritik von Profis stellen könnte.

Zu sehen ist der Film noch einmal am heutigen Donnerstag, sowie am Dienstag, 11.Dezember, in der Aula des Gymnasiums, 19.30 Uhr. (Einlass 19 Uhr). Karten sind in den Pausen vorm Lehrerzimmer erhältlich oder in der Kleinen Buchhandlung.